

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **257 (1978)**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hänn, gad wia d Zugvögel im Früolig. Dä Freyhärr hät dia Lüt hära-bsöldt, in ds Rhiwald un ander ga Tavo, ass gfreyt Puura im Friida un ass guoti Hülf im Chriag. A ruchi Zit brucht ruch-gwännt Lüt un säb sinn di gfreyta Walser gsi. Im Friida un im Chriag hänn si dam Härr graad ghebt. Überal, wo si hiichu un pliiba sinn, hät s ghaissa, as seyan «harkommen lüt, die da fry oder Walser sind». D Freyhait ischt na über alls gganga!

Wia dia frönda Lüt uff Matug chu sinn un si am Bärg aagsädtlat hänn

Di beyda Grofa uff am Schloss Sargaas un Wärdabärg hänn erfahra, ass dia Lüt am liabschta an da Bärg un in da hinderschta Wildana job huisa tüogan, wo Föchs un Hasa danander Guotnacht sägan. Wänn s haissi rüttna un uss am Wald Wunn un Waid z macha, ass si chönnan erni aigna Hüser un Städel druf boua, dänn wärdi gmacht un gwärchat wia der Tüfel. Dia Razza sey si ruch gwännt, aber ma chönn si in guota un in bösa Zita uff dia Lüt verlu. Der Grof hät'na prechtat, si söllan doch pitti chu. Am Gunza un im Pilfriis hegs Waldig gnuog un wänn ma rüttni, gäbs Platz un Boda gnuog för jedi Huisaltig. Derfür törfan si gfreyt sii un s o bliiba, wia biszuo.

Uff das hij sinn si dänn eba chu, mit Sagg un Phagg, mit Chinn un Chegel, mit Väh, Schof un Gaiss, mit aller Ruschtig, amol was ma zum Läba gad hert nöatig ka hät. Platz wär o im Lann überal vürieg gnuog umma gsi, wägat dam säba hett neamat müossa a Bai lupfa un an Schritt obsig macha. Der schwarz Toad anna 1346 ischt an Riifa gsi, wo zäntumma vil abgröart ka hät, an förchtiga, gruisiga Riifa! Uff dära Rais vum Pünterlann noha isch an mängam Ort gsi, wia wänns all no töatalat hett, sa lützel Güt sinn aim vergchu, uff am Wäg.

Ain vu däna gfreyta Walser, an gschulterata Felsamaa, ischt mit siim schwära Räff uff am Rugga der alt, stotzig Sumwäg vu der Atscha noha gstäat uff d Höachi chu. Uff däm Sattel job, wo zwüschat Schollberig un Gunza lit, ischt er zmol stuh pliiba — der Luiterbach, wo ganz in der Nöchi hoach über d Felswann

aha tschuuderat, ruuschat. In da Grotza harpfnat der Pföa un der Gugguiser juchsat im Plattawald job!

Do recht dä Walsermaa ds Chiini uf, ass siin mächtige, röatscha Bart zstant am gstruba Schnuitz gad gwallnat hät wia-n-an Wüsch alts Stuidagras, ghalmats. Er losat a Wiili, luogat obsig zum Gunza, scharpf wia-n-an Atler, truggt mit siina chüpferiga Arma un braita Pratza zmol der Alpstätga tüf in Waldboda un rüoft zu siina Lüt hinderi: «Doo muoss Matug sii, un überjob, wo der Bach härchunnt, der Matugerbärg! As isch asoa, wia ma üs gsait hät! D Rais ischt überstanna! Doo sinn mer un doo bliiban mer, hänn ersch köart!»

Jetzt hät si alls erschnuufat, d Lüt un d Tiar. D Wiiber, wo in däna Chräiza erni di chliinschta Chinn uff am Rugga trait ka hänn, sinn afa froa gsi, ass si hänn chönnä dia läbig Bordi abstellä. Si hänn am Härrgott tanggat, ass si wider a Haimat ka hänn, wo s hät chönnä Worza gii.

Caprisana

Appenzeller Gässchmalz-Salbe



Aus frischer Ziegenbutter und Alpenkräuterölen hergestellt. Bewährte Salbe gegen Arthritis, Arthrose, Rheuma, Gelenk- und Muskelschmerzen, Nervenentzündungen. 2 mal täglich leicht auf den schmerzenden Stellen einreiben.

**ALPSTEIN-Drogerie
Hoffmann** Tel. 22 12 24
Neugasse 12
9000 St. Gallen
Auch Postversand



Dä lang, förchtig Strabatz ischt bey der Arbat, wo jetz Tag für Tag un Wocha um Wocha uff dia Lüt gwartat hät, ganz vergässa worda. Vum Früolig awägg bis spot in Herbst ihi hänn s d Matuger un a tail am Bärg noat-

Das lohnende Ausflugsziel:



Auskunft: Talstation ☎ 071 88 12 12

liger ka, ass d Müs in der Chinnpett, wia der Wartouer sait.

D Maanavölcher, aber o ötschwas Wiiber-völcher, wo nüt andersch z toa ka hänn, sinn mit Felläxa un Waldsäga zwäg un hänn aa-gfoha rüttna. Grotza fella un Buocha fella, vum Morga früo bis am Oobat, ja bis d Nacht im groua Mätzirogg vum Wolfsloch här Matug zuo chu ischt. Dia überjob am Matugerbärg, wia s davor ghaissa hät, hänn all no witer gwärchat wia Ross. Vu Matug awägg isch ds Fүүr a längeri witer obsig trait worda. Si hänn s zletscht ui bis uff Salazza un s ghüotat wia ds ewig Liacht in der Chilcha. Wänn ain a guoti Lungga hät un uff Salazza an Juchs abliass, wur ma s uff Matug köara, aber z underscht troalat der Luiterbach über d Wann aha un übertönt alls, amol zu gwüssna Zita.

Aber o d Goofa hänn müossa hälfa un hänn o wella. As hät Hüoterbuoba prucht, wo hänn müossa zum Väh luoga, zu da Schof un da Gaiss, däna abschelliga. D Maitla hänn di Chliina gguumat. Jetz di gröassara Buoba hänn müossa Tannescht zsämmaschlaipfa, för d Waldhütte, wo a rächts Tach nöatig gsi ischt. Dia Arbat hät däna Porschtsa passt. Dia Hütte för di gröascht Noat sinn do un döt uss am Waldboda ussa-gschossa, wia Chrotta-Teggel noch ama warma Rägili. Das ischt an andara Ritt gsi das, woll! Aber alls, wo schaffa hät chönna, hät anander gholfa, wia wänn das Völchli ai ainzigi groassi Huishaltig gsi wär. Prezis adänawäg isch gsi. Wänn ain vu Atzmas gfrogat hett, wia s na geang, uff Matug un am Bärg, sa hett s ghaissa, ma sey gsunn un gfrääss, aber alls heg ds Fütla voll Arbat.

Bis alls Holz för di nöüa, rächta Hüser überal grüsch un bhoua, gwätta un uffgrecht un zrächt zimmerat gsi ischt, un zletscht näbat jedam Huis allai an ufftröalta Stadel mit ara Tränggi derbey gstanna ischt — i säga, bis dia Lüt amol alls under Tach un Gmach ka hänn, isch as Wintermunat worda. Dänn hät s schoa der earscht Chlapf Schnea ggii. Das hänn di Gfreyta gwüsst un drum si dänawäg gwehrt. Bis ma ds overscht Huis am Gunza poua ka hät, isch as mäng Johr gganga un vil Wasser dor a Luiterbach ai, ebadiggamol o no traggats.